

Ganz locker in die erste Klasse - Schul-Eingewöhnung in der Reichwein-Schule

An der Adolf-Reichwein-Schule dürfen sich 16 Kinder vor der Einschulung an die Schule gewöhnen: ein Projekt der Bürgerstiftung.



Müsli mit Apfel- und Bananenstückchen: die Vorbereitungsgruppe beim Frühstück. Foto: Rita Eggstein

Die 16 Kinder, die heute zum letzten Mal in dieser Woche in der Adolf-Reichwein-Schule zusammenkommen, werden bestimmt mal tolle Schüler: Schon vor Schulbeginn gehen sie zum Unterricht. Genauer: Zu einer Mischung aus Ferienbetreuung und Schulvorbereitung, organisiert von der Freiburger Bürgerstiftung.

Oliver, fünf Jahre alt, hat schon alle Wörter mit "N" auf der Zeichnung gefunden und langweilt sich ein ganz klein bisschen. Ashley, sechs Jahre alt, und Vanessa, fünf, sind jetzt beste Freundinnen und wollen unbedingt zusammen in eine Klasse. Samuel, fünf, hat heute extra seine Fußballschuhe und die Fußballjacke an und sagt zu Oliver: "Bleib ganz locker." Gleich gibt's Frühstück, alle Kinder werden Äpfel und Bananen für ihr Müsli schneiden und dann ist erstmal Pause.

Das Frühstück gibt's für 16 Kinder in der Adolf-Reichwein-Schule in Weingarten. Sie alle werden am Montag den ersten Schultag ihres Lebens erleben. Vorher aber hatten sie eine Woche lang Zeit, sich an die Schule zu gewöhnen – Zeit, die sie wahrscheinlich brauchen. Denn einige von ihnen benötigen noch Hilfe bei der deutschen Sprache, andere haben daheim nicht so viel Platz zum Spielen, wieder anderen fällt der Abschied vom Kindergarten schwer.

Sylvia Bohn, die Leiterin der Adolf-Reichwein-Schule, hatte deshalb bei der Freiburger Bürgerstiftung nachgefragt, deren Projekt "Sprint" – damit werden Migrantenkinder sprachlich und sozial gefördert – fest in der Schule verankert ist. Bereits 2006 und 2007 hatte es schon eine solche Vorbereitungswoche gegeben, "mit Wirkung", sagt Bohn. Nun schrieb sie wieder Kindergärten an, welche Kinder denn Förderung gut vertragen könnten. "Wir hätten noch eine zweite Gruppe aufmachen können, aber das hätte die Möglichkeiten der Bürgerstiftung überstiegen", so die Schulleiterin.

Schon mit einer Gruppe sind vier Betreuerinnen und Betreuer der Stiftung die ganze Woche über beschäftigt: sprechen mit den Kindern, malen, singen, frühstücken mit ihnen, machen einen Morgenkreis und eine Abschlussrunde. "Es läuft gut", sagt Kristin Nyberg, Studentin wie Katharina Knecht und Amelie Albiez. Der vierte Betreuer ist Peter Glanzner, Rentner und Zeitstifter. Organisiert hat die Vorbereitungswoche Eva-Maria Korte von der Bürgerstiftung, die auch das "Sprint"-Projekt managed. Sie hat die vier Betreuer für die Vorbereitungswoche begeistern können und den Bio-Supermarkt Alnatura dafür gewonnen, das Frühstück zu spendieren. Wenn am Montag 96 Erstklässler aus vielen Ländern dieser Erde in der Adolf-Reichwein-Schule eingeschult werden, wissen 16 von ihnen schon, wie es in der Schule aussieht, wie toll Unterricht sein kann – und dass man sich vor Schule nicht fürchten muss.